

Die DFG Leverkusen organisiert seit 1989 alle zwei Jahre Bürgerreisen nach Oulu

Bürgerreise 2007 nach Finnland mit Besuch von Leverkusens Partnerstadt Oulu 23.06. - 10.07.2007 (18 Tage)

**Ein Interview mit Bernhard Marewski,
Vorsitzender der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Leverkusen**

•

***In diesem Jahr bietet die Deutsch-Finnische Gesellschaft
Leverkusen wieder eine Bürgerreise nach Finnland an?***

Bernhard Marewski:

Ja, es ist dieses Mal die 10. Bürgerreise dieser Art. Seit dem Jahre 1989 haben wir im 2-Jahres-Rhythmus diese Reisen angeboten, so etwa 400 Leverkusener waren dabei, einige sogar mehrmals.

***Geht es auch in Leverkusens nordfinnische Partnerstadt
Oulu?***

Bernhard Marewski:

Aber selbstverständlich. Das ist ja der eigentliche Anlass zu reisen und nach Ankunft in Helsinki immer die erste Adresse. Und natürlich werden wir in Oulu stets aufs herzlichste empfangen, vom Oberbürgermeister angefangen bis zu unseren Freunden vom Finnland-Deutschland-Verein, die uns "ihre" Stadt vorstellen. Oulu ist mit den zahlreichen innovativen Unternehmen zur Wachstumsmetropole des Nordens geworden. In den letzten 5 Jahren wuchs Oulu jährlich um etwa 1000 Einwohner. Vor 39 Jahren, als im Jahre 1968 die Städtepartnerschaft zwischen Leverkusen und Oulu begründet wurde, hatte Oulu noch etwa 95.000 Einwohner, heute liegt die Zahl bei knapp 130.000. Vor allem Studierende und junge Arbeitskräfte zieht es nach Oulu. Das Durchschnittsalter der Stadtbewohner liegt bei etwa 36 Jahren, Tendenz fallend, in Leverkusen dagegen bei etwa 42 Jahren, und der Altersdurchschnitt steigt. Oulu hat sich in 25 Jahren von der Zellulose- und Papierstadt zur Hoch-Technologiestadt entwickelt. Ein beispielhafter Weg. In diesem Jahr kommen wir zeitlich richtig zum alljährlichen "Teerbrennfestival". Die über 400 Jahre alte Stadt verweist dabei auf ihre Wurzeln als alter Exporthafen für Lachs und Teer. Unweit von Oulu gibt es übrigens ein "Steinzeitdorf", das vor Ort nach archäologischen Untersuchungen und Ausgrabungen nachgebaut wurde. Vor mehr als 7000 Jahren lebten dort schon Menschen.

Welche interessanten Programmpunkte gibt es sonst noch?

Bernhard Marewski:

Nun, wenn man schon einmal in Finnland ist, so sollte man die Gelegenheit nutzen, sich im Lande etwas umzusehen. So werden wir dieses Mal u.a. Rauma besuchen, die historische Altstadt ist UNESCO-Weltkulturerbe, bekannt ist auch das Klöppeln der "Raumaer Spitzen", natürlich wird auch die Landeshauptstadt Helsinki wieder erkundet werden, zu Wasser und zu Land.

Und Rovaniemi am Polarkreis?

Bernhard Marewski:

Aber natürlich. Schließlich lebt dort der Weihnachtsmann. Mit ihm bin ich ja seit vielen Jahren gut befreundet. Er kennt übrigens Leverkusen, schließlich war er in der Finnischen Woche der Landesgartenschau 2005 auf "Sommerurlaub". Rovaniemi, die Hauptstadt Finnisch Lapplands, hat aber noch mehr zu bieten, z.B. das "Arktikum", ein Museum und Wissenschaftszentrum, das auf einzigartige Weise seinen Besuchern die Art des Lebens, die Geschichte und die Kultur der Bewohner der nördlichen Hemisphäre präsentiert.

Bisher war nur von Städten die Rede. Wo bleibt die finnische Natur?

Bernhard Marewski:

Die kommt nicht zu kurz. Wir werden u.a. im Aulanko-Nationalpark bei Kuusamo ein Teilstück des "Bärenkreises" erwandern und dann gibt es einen Wildnis-Tag in Nordkarelien. Standort wird ein Wildmarkzentrum sein, dort kann man wandern, rudern, paddeln, angeln oder eine Stromschnellenfahrt machen - und eine echte Rauchsauna kennenlernen.

Ist das alles nicht etwas anstrengend?

Bernhard Marewski:

Ich meine nicht. Es gibt stets ein individuell ausgearbeitetes, abwechslungsreiches, aber ausgewogenes Programm, das auch ruhigere Phasen hat. Mitteleuropäische Hektik wollen wir ablegen und etwas von der finnischen Gelassenheit aufnehmen.

Was reizt Sie persönlich an Finnland?

Bernhard Marewski:

Die Weite des Landes, die nuancenreiche und weitgehend unbelastete Natur und die Ruhe. Und natürlich die Menschen, die

manchmal etwas verschlossen sind, aber immer hilfsbereit und freundlich. Die Finnen mögen nach deutscher Vorstellung vielleicht etwas unorganisiert sein, das stimmt aber nicht. Die Finnen wissen, was sie wollen, haben gehöriges Durchsetzungsvermögen, wenn sie wollen, man spricht dann von "Sisu", und sie beschränken sich auf das Wesentliche.

Wie oft waren Sie selbst schon in Finnland?

Bernhard Marewski:

Ich habe irgendwann aufgehört zu zählen. Als Student kam ich im Jahre 1969 zum ersten Mal nach Finnland, habe das Land von Süden nach Norden er"fahren" per Bus, Bahn oder per Anhalter und natürlich wurden etliche Strecken erwandert. Als Geograph war ich begeistert, aber vor allem die Gastfreundschaft der Menschen beeindruckte mich damals. Fünf Jahre später konnte ich auf unserer Hochzeitsreise meine Frau von Finnland begeistern. Und 1976 organisierte ich die erste Jugendreise, die uns bis in die Wildnis Nordlapplands nahe dem Inari-See führte. Es gab dann einige internationale Jugendbegegnungen zusammen mit der Partnerstadt Oulu und dann ab 1989 regelmäßig die Bürgerreisen.

Was machen Sie in den Sommerferien?

Bernhard Marewski:

Gute Frage. Da sind meine Frau und ich fast immer mit dem Kanu in Finnland unterwegs, naturnah, versteht sich. Wir sind eben "finnlandverrückt", "suomen hullu" sagen die Finnen, und das ist nicht abwertend gemeint.

Zurück zur diesjährige Bürgerreise. Wie kann man mehr darüber erfahren?

Bernhard Marewski:

Man kann telefonieren (**0214-54804**), wir senden dann Informationsmaterial zu - oder man geht ins Internet: Dort findet man auf » **www.finland.de/finnland2007** « eine genaue Beschreibung der Bürgerreise.